

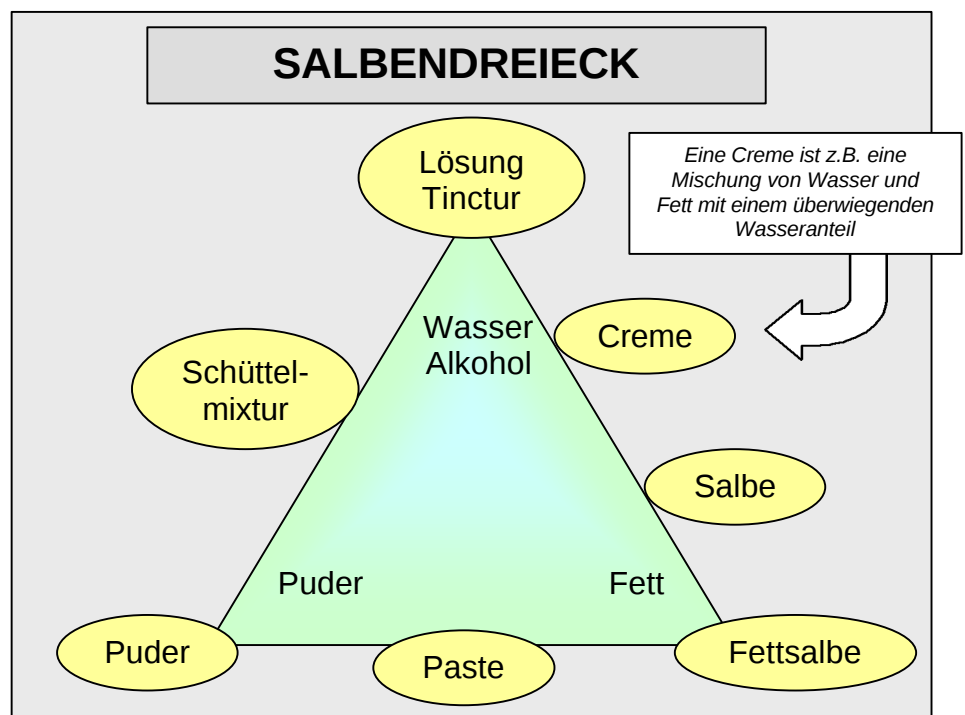
➤ Thema: Salbe, Creme und Co.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Fettcreme, Creme, Salbe, Lotio, Lösung, Tinctur, Paste, usw.? Die Unterschiede liegen im wesentlichen im Fettgehalt dieser Zubereitungen. Der eigentliche Wirkstoff einer Creme ist oft nur der geringste Teil. Den Hauptbestandteil stellt die sogenannte "Grundlage" oder "Basis" dar. So gibt es z.B. von einigen Herstellern neben der Wirkstoffcreme gleichzeitig die wirkstofffreie Basiscreme zur begleitenden Pflege der Haut. Die Bezeichnungen Fettcreme, Creme, Salbe, usw., beziehen sich also immer auf die Grundlage der Zubereitung.

Leider werden auch in Fachkreisen die Begriffe nicht immer einheitlich benutzt. Eine recht gute und besonders anschauliche Darstellung ermöglicht das sogenannte **"Salbendreieck"**. Daraus lassen sich die bedeutenden Bestandteile dieser Mischungen ersehen.

Die Salbengrundlage ist für die Wirksamkeit des Präparates von entscheidender Bedeutung.

Insbesondere muß die Grundlage dem momentanen Hautzustand angepaßt werden. So sollte auf einer akuten Entzündung nicht mit fettigen Salben behandelt werden. Dagegen sind fettarme Lotionen oder sogar wäßrige Lösungen (z.B. in Form von feuchten Umschlägen) richtig. Chronisch trockene Haut braucht dagegen Fett für die Regeneration.



Die Lokalisation ist ebenfalls wichtig bei der Auswahl des geeigneten Therapeutikums. Die Gesichtshaut z.B. sollte nicht mit Fettsalben behandelt werden, da hierdurch Pickel entstehen können. Auf der Kopfhaut sind dagegen fettarme Tincturen oder Lösungen angezeigt, da sie sich auftragen lassen. Natürlich spielt das Alter des Patienten eine wichtige Rolle: Babyhaut ist viel empfindlicher als Alterhaut. Sogar die Jahreszeit kann einen Einfluß haben: In Wärme, wenn die Haut schwitzt und auch schwitzen soll, sollten Fettsalben, besonders bei Kleinkindern, auf keinen Fall angewendet werden. Im Winter dagegen, wenn die Haut trocken und spröde werden kann, sind fettreiche Präparate eher angenehm.

Bei einer guten, dermatologischen Therapie sollte alle diese Aspekte eine Rolle spielen. Nur dann kann die Therapie zum Erfolg führen. Denn: Was nützt der stärkste Wirkstoff, wenn das Präparat wegen seiner schlechten Konsistenz nicht angewendet wird?